

WC  
122





A. 6





Christliche Danck-Predige

In der vornemen vnd weitberühmten Vestung  
Breysach / als selbige

Dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herren /

**Herrn Bernhardt /**  
Herzog zu Sachsen / Gülich / Cleve  
vnd Berg / LandGraffen in Thüringen / Marggraffen zu  
Meissen / Graffen zu der Mark vnd Ravenspurg / Herren  
zu Ravensstein. 1c. Der alliirten Cronen vnd Evan-  
gelischen Ständen Generalissimo, nach Ach-  
zehenwochentlicher harter Belägerung /  
den 7. Decemb. vbergeben  
worden.

Auß dem 129. Psalmen.

Der Herr der Gerecht ist / hat der Gottlosen  
Seil abgehawen.

Auff Christliche Anordnung Hochgedachter Ihrer  
Fürstl. Gn. den daraufffolgenden 16. Tag er-  
melten Monats gehalten.

Durch

**DANIELEM RÜCKERUM.**

Fürstlichen Sächsischen Hoff Predigern vnd des  
Feld-Consistorii Præsidenten, erstlich

**Gedruckt zu Colmar /**

Durch Georg Friderich Spannseil / 1638.





**D**enen Edlen / Ehrenvesten / Fürsichtigen vnd wol-  
weisen Herren / Meistern vnd Rath des Heyl. Röm. Reichs  
Statt Colmar / Weinen sonders Hochgeehrten vnd  
Großgünstigen Herren.

Gnad / Fried / Schutz vnd Schirm sampt allem erwünsch-  
tem Glücklichem voldergehen zu diesem angehenden ne-  
wen vnd vielen erfolgenden Jahren.

**L**de / Ehrenveste / Fürsichtige vnd Wolwelse Großgüns-  
stige Hochgeehrte Herren: Ist jemand der bey eroberung der für-  
trefflichen Vestung Prefsach viel gethan? Ist jemand derselbiger einne-  
mung sich zu getrösten / vnd sich zu erfreuen? Ist jemand der Ursach hat es  
mit Verwunderung anzuschauen? Ist jemand der dem Allergütigstem  
Gott dafür inniglich Dancket? Ist jemand dem nechst Ihr Fürstlich Gn-  
Meinem Gnädigsten Fürsten vnd Herren / diese meine wenige Dancks  
Predigt ich zu dediciren vnd zuzuschreiben? So sind es gewißlich E. E. W.  
vnd Herrlichkeiten. Sie haben mit grosser Sorg vnd Anordnung nach euser-  
stem Vermögen das angefangene weit-auffsehende Belägerungs Werck  
helffen befürdern. Sie haben erkant vnd erkennen noch / wie viel ihnen an  
Eroberung solches Orts gelegen. Sie haben Gottes Wunder für augen /  
daß eben an dem Tage Prefsach eingenomen / vnd die erste Evangelische  
Predigt öffentlich darinn gehalten worden / an welchem vor 6. Jahren der-  
gleichen mit ihrer Statt vorgangen. Sie haben dem allergütigsten Gott  
für den Glücklichen Succes von Herzen vnd Öffentlich / sondern Zweifel  
nicht ohne vergießung vieler freuden Thränen / Gedancket. Sie haben  
auch mir vnd den meinigen sehr viel Guts erwiesen. Derohalben nicht allein  
die Dilligkeit / sondern auch meine Schuldige Danckbarkeit mich dahin ge-  
erleben / E. E. W. vnd Herrlichkeit mit vnterdienstlicher übersendung or-  
melter meiner Danckpredigt / ein öffentliches vnd rühmliches Zeugnuß zu-  
geben / wie selbige zu forderst daß gemeine Evangelische wesen nach möglich-  
keit helffen vnderbauen / vnd dann auch rechtschaffenen Kirchendienern mit  
aller großgünstigen Gewogenheit würcklich zugehan seyn. Lebe der gänz-  
lichen Hoffnung es werden E. E. W. vnd Herrlichkeit solches in keinem vn-  
guten vermercken / sondern ins künfftige wie bis anhero meine großgünstige  
Herrn vnd Fautores verbleiben. Thue sie hiemit sampt Ihrer gangen Staats  
vnd löblichen Burger-schafft nochmalen Gottes reicher Gnad vnd Schutz  
erewlich / mich aber in dero beharrliche grosse Gunst vnterdienstlich befehlen.  
Geben in Prefsach den 20. December 1638.

E. E. W. vnd Herrlichkeit  
Vnterdienstwilligster.

Daniel Rücker Hoff-Prediger.







Text auß des 129. Psalmens 4. Vers.

# Der HERR der Gerecht ist/hat der Gottlosen Seil abgehawen.

**W**ann wir / Geliebte im HERRN / allhier in diesem  
Ort vnd zu dieser Stund / vns der Schuldigkeit nach /  
nicht allein der jenigen grossen vnd vielen Siege /  
welche der Allergnädigste GOTT vom hohen Himmel herunter / die-  
ses ganze Jahr über vnserm verachteten Häufflein / wider so grau-  
same vnd mächtige Feinde mild-Bätterlich verziehen / erinnern /  
sondern auch zu Herzen ziehen wollen / die Glückliche / vor aller  
Welt vnvermuthliche Eroberung dieser vornemen vnd weitbe-  
rühmbten Bestung / so können wir keinen Umgang nemen / wir  
müssen mit den Kindern Israel vnser Herz vnd Augen zu  
GOTT wenden / auß allen Kräfte einhelliglich gen Himmel ruf-  
fen / vnd in diese merckliche Wort des andern Buchs Moses am  
15 Cap. heraus brechen: **HERR wer ist dir gleich vnter den  
Göttern? Wer ist dir gleich / der so mächtig / heilig / schreck-  
lich / löblich / vnd wunderthätig sey?**

Dann diese Wort seyn

I. Verba admirationis, **Verwunderungs Wort.**  
Es hat GOTT die Kinder Israel auß der Egyptischen Dienstbar-  
keit erlöset / Er hat sie trockenes Fußes durch das rothe Meer ge-  
führet / Er hat für ihren Augen / ihre Feinde mit Macht ge-  
stürzet / darüber verwundern sie sich: Vns alle mit einander  
hat der Grundgutz **G D E E** / auß mehr als Egyptischer

A ij

Dienste





Dienstbarkeit zu erlösen angefangen / Steg vnd Weg über dem Rhein in vnser geliebtes Vaterland gezeiget / vnterschiedene Päß vnd veste Pläß in vnser Hand geliefert / der Feind Wüten vnd Toben gebrochen / vnd also lauter mirabilia oder Wunder vnter vns gethan. **Dann ist es nicht ein Wunder/** daß dieses ganzen Jahrs Anfang / Mittel vnd Ende vns so wol gewolt / dergleichen in keiner Historia zu finden? **Ist es nit ein Wunder/** daß eben auff den jenigen Tag / da von Zeichen vnd Wundern die im Himmel vnd auff Erden am letzten End der Welt geschehen sollen / in vnsern Kirchen auß dem ordenlichen Text gehandelt worden / wir durch wunderbare Schickung des Barmherzigen Gottes diese ansehnliche Bestung erobert / vnd anjese die Lehr des Evangelii mit sonderlicher HersensFrewde / welcher für einem halben Jahr kein Mensch gedencen / will geschweigen hoffen dörrfen / anhören? **Ist es nicht ein Wunder/** daß neben solchem auch / vnd in wärender Belägerung vnterschiedene Armeen des Feindes geschlagen / vom Himmel herunter erschrocket / zerstreuet / zu nicht vnd ruiniert worden? Das sind ja keine geringe Sachen / sondern entel grosse Thaten des allein Wunderthätigen Gottes. Darumb freylich

**H E R X** wer ist dir gleich vnter den Göttern / wer ist dir gleich / der so mächtig / heylig / schrecklich / löblich / vnd Wunderthätig sene. Wer ist wie der **H E R X** vnser Gott / der sich so hoch gesetzt hat / vnd gleichwol auff das Niedrige sihet / Psalm 113. **H E R X** was ist der Mensch / daß du sein gedencst / vnd des Menschen Kind / daß du ihn so achtest. Psalm 144.

Ach **H E R** Gott wie reich tröfdest du /  
Die gänzlich sind verlassen /  
Der Gnadenthür steht nimmer zu /  
Vernunfft kan das nicht fassen.

II. Verba



II. Verba Exultationis freude wort. Die Kinder Is-  
 rael verwundern sich nicht allein über die ihnen erzeigte mäch-  
 tige Hülff vnd Erlösung / sondern es entspringt auch auß solcher  
 Verwunderung bey ihnen eine innigliche Herzensfreud / sie spie-  
 ten mit Pauken am Reigen / in dem andern Buch Moses am  
 15. Cap. Sie waren frölich / sie / ihre Söhne / ihre Töchter /  
 ihr Knecht / ihr Mägd / im 5. Buch am 16. Cap. Es war sol-  
 ches eine weise in Israel / vnd ein Recht des Gottes Jacobs /  
 Psal. 81. Uns will gebüren / weil wir / wo nicht grösser / gleich-  
 wol auch nicht geringere Hülff vnd Gnad jeso empfangen / mit  
 Verwunderung / Frolocken vnd Freuden im H. Erren / diesen ange-  
 stellten Fest- vnd Feiertag zuzubringen. Freue dich derowe-  
 gen **D**u Edles Rautenkränlein / dann nun mehr hat dir  
 der **H. Erz** dein **G. Dtt** ein Burggärtlein eingeräumt / darinnen  
 du grünen vnd wachsen kanst / nunmehr hat dich der **H. E. R. R.**  
 dein **G. Dtt** hoch erhöhet / vnd zu deinem vnsterblichen Ruhm  
 vnd Preiß einer Jungfrawen eines Königs vnd Keyfers Tocht-  
 er / auffgesetzt / nunmehr hat dich der **H. Erz** dein **G. Dtt** / auß  
 dem Hohn vnd Spott deiner Widerwertigen / vnd aller schädli-  
 chen Schlangen vnd Drachen sampz ihrem Leibs vnd Seelen  
 Gifft zu einem Schrecken gemacht. Freuet Euch ihr Genera-  
 len / Obersten / Räte / hohe vnd nidrige Officirer / dann jert  
 sehet ihr Augenscheinlich / daß die Hand des **H. E. R. R.** mit ewe-  
 rem Generalissimo seye / jert erkennet ihr Handgreifflich / daß Er  
 des Allerhöchsten Krieg führe / jert wisset ihr vnfehlbar / daß  
 ewre Mühe / ewere Arbeit vnd Beständigkeit nicht vergebens  
 vnd vmbsonst. Freuet Euch alle benachbarte vnd bedrangte  
 Ständ / Städt vnd Gemeinden / dann von nun an fähert sich ewere  
 Erlösung an / von nun an wird verhoffentlich ein jedweder wi-  
 derumb vnter seinem Weinstock vnd Feigenbaum bey seinem  
 Ackerbau vnd Häußlichem Wesen sicher vnd ohne Gewissens-  
 Zwang wohnen vnd bleiben können. Darumb abermal: **H. Erz**

**A** iij

wer



wer ist dir gleich vnter den Göttern? Wer ist dir gleich/ der so mächtig/ heilig/ schrecklich/ loblich vnd wunderthätig seye? Frocket mit Händen alle Völcker/ jauchet Gott mit frölichem schall/ Psal. 47. Das ist ein Tag guter Botschafft/ 2. Reg. 7. Das ist der Tag des Heyls/ das ist der Tag den der HERR gemacht hat / last vns freuen vnd frölich darinnen seyn/ schmücket das Fest mit Vänen bis an die Hörner des Altars/ Psal. 118.

Zwingt die Sentyen in Cythara,  
Vnd last die süsse Musica/  
Ganz freudenreich erschallen.

III. Verbaglorificationis, Danckwort/ die Kinder Israel lassens bey der blossen Verwunderung vnd Freude nicht verbleiben / sondern sie sagen darneben auch Gott dem Herren / der so grosse ding an ihnen gethan / von Herzen Lob vnd Danck / sie rühmen seine Hoheit / daß ihme Niemand zuvergleichen/sie rühmen seine Macht / damit Er sie auß dem Diensthausse geführet / sie rühmen seine Heiligkeit/daß Er / Laut seiner Zusag/so Gnädig mit ihnen gehandelt / sie rühmen seine Wunder / die Er Vielfältig bey vnd an Ihnen erwiesen. Eben dieses ist Vns auch wiederfahren. Gott hat an Vns hierzugegen jezo erwiesen seine Hoheit/ daß Er vns diesen Hohen Importirenren Ort geschencket / Er hat an vns erwiesen seine Macht / daß Er unsere Feindedamit gestürzet / Er hat an vns erwiesen seine Heiligkeit / daß Er die Stolzen Wellen gedemütiget / Er hat an vns erwiesen seine Wunder/wie sie für Augen ligen: In summa **Er hat alles wohl gemacht** / Marc. 7. Die Feinde hat Er geschlagen / die Belägerung hat Er glücklich vollzogen. **Billich** ist es derowegen / daß wir ihm von Herzen darfür dancken/  
Gott



### Danck-Predigt.

Gott hats ernstlich befohlen/ fromme Kriegs-Helden habens nach erlangtem Sieg fleissig practiciret / vnd dannanhero je mehr vnd mehr/ Glück/ Heyl/ Sieg vnd erwünschten Fortgang erlanget / darumb abermahl vnd abermahl wohl Herr wer ist dir gleich vnter den Göttern ; wer ist dir gleich / der so Mächtig/ Heilig/ Schröcklich/ Löblich vnd Wunderthätig seye ? Dancket dem Herren / dann Er ist Freundlich / vnd seine Güte weret ewiglich Psalm. 118. Singet dem Herren vnd Lobet seinen Namen / Prediget einen Tag nach dem andern sein Heyl / verkündiget vnter den Heyden seine Ehre/ vñ vnter allen Völkern seine Wunder.

Psal. 96. spricht mit einander.

Lob sey Gott dem Vatter ihon/  
 Lob sey Gott sein einigem Sohn/  
 Lob sey Gott dem heiligem Geist/  
 Immer vnd in Ewigkeit.

Diese von Gott dem Herren befohlene / von den Kindern Israel öffentlich eingeführete/vnd allen Christlichen Kriegshelden geübte Gottselige gewonheit/haben auch J. F. Gn vnser allerseits gnädigster Fürst vnd Herr/mit grossem Ruhm vnd Tugenden bey aller dero-Hochwüchtigen vñ schweren Kriegs expeditionen bishero allzeit in fleissige obacht genommen/dergestalt / daß so offte sie vñ oben herab/mit einem Sieg erfreuet worden/ sie sampt ihrem gangen Volck/so bald sich widerumb zu Gott gewendet / vnd ihme deswegen mit wahrer Demuth inniglich gedancket. Welches dann vff diesen heutigen Tag vnd an jero wiederum geschicht: dann weil den der gürtige Gott dero selben diesen fürnemen Ort geschencket/ haben sie es ihre Schuldigkeit zu seyn erachtet/darfür ihme Höchsten vermögen nach zu Dancken / vnd deswegen Christliche Anordnüg gemacht/daß zu disē mahl ein Solemn öffentlich Danck-vnd-Freuden Fest gehalten werde.

Nun





## Christliche

Nun wolan dem Christlichen Befehl Ihrer Fürstl. Gnaden mit schuldigsten Gehorsam nachzukommen vnd vns vnder einander zum Lobe Gottes zuermundern / wollen wir die abgelesene Wort für die Hand nemen / vnd in nachfolgenden 3. Umständen betrachten: Wir wollen beschawen

I. Quis Wer der jenige sene / der dapfern Kriegshelden / Bestung / Land vnd Leut einraume?

II. Quomodo wie vnd welcher gestalt Er solches thue?

III. Quare Warum Ers thue / vnd was ihn dazu bewege?

Der allein mächtige / allein heylige / allein schreckliche / allein löbliche vnd wunderthätige Gott / wolle vns hierzu seine Gnad verleihen / Amen.

## Erklärung.

**D**ER Herr der gerecht ist / hat der Gottlosen Seil abgehawen. Also Geliebte im Herren lauten die Wort des Texts / vnd werden vns darinnen dreyerley Umstände / wie gemeldet / fürgehalten.

I. Quis Wer der jenige sen / der frommen Kriegshelden Bestung / Land vnd Leut schencke vnd gebe? Wer das Seil der Gottlosen abhawe vnd dieselbigen vertilge? Unser Text sagt / der Herr thue es: Der Herr der gerecht ist hat der Gottlosen Seil abgehawen. Der grosse Jehova unser Gott vnd Vater im Himmel / der Herr groß von That vnd mächtig von That / der Herr starck vnd mächtig / der Herr mächtig im Streit / der rechte Kriegsmann / der ist der jenige / der mit seinen Kriegshelden ist / ihnen nach ihrem Wunsch vnd begehren Statt Land vnd Leut einräumer / vnd die Feind für ihnen her vertreibet.

Solches bezeugen

I. In genere oder ins gemein alle die jenige Sprüche / welche

che



712

## Dank-Predigt.

che sagen / der HErr sey vnser Helffer / der HErr sey bey vns  
in der Noth / der HErr fördere das Werck vnserer Hände / von  
ihm komm alle Hülffe/alles Guts/vnd aller Segen her / Er sey die  
Quell vnd Ursprung aller beständigen waaren Hülffe. Jer. 3.  
stehet: Waarlich Israel hat sonst keine Hülffe dann am  
HErrn vnserm Gott. Im 124. Psalm. bekennet die gan-  
ze Kirch / Vnsere Hülffe stehet im Namen des HErrn der  
Himmel vnd Erden gemacht hat. Im 46. Psalm. Der  
HErr Zebaoth ist mit vns/der Gott Jacob ist vnser Schutz.  
Im 37. Psalm spricht David: Habe dein lust an dem HErr-  
ren/der wird dir geben was dein Herz wünschet. Sehr tröst-  
lich redet vns Gott an Esai. 41. Fürchte dich nicht/ich bin mit  
dir/weiche nicht/ich bin dein Gott/ Ich stärke dich/ich helffe  
dir auch / Ich erhalte dich durch die Rechte meiner Gerech-  
tigkeit/ Sihe sie sollen zu spott vnd zuschanden werden alle  
die dir gram seynd.

II. In Specie vnd insonderheit / alle die jenigen Sprüche/  
welche sagen / der HErr gebe den Sieg / der HErr schlage den  
Feind / der HErr stehe daffern Kriegs-Helden bey / Er mache die  
Feind feig vnd verzagt / Er erschrecke sie vnd gebe sie in die Flucht.  
Im 2. Buch Moses am 15. Capitel sagt Moses: HErr deine  
rechte Hand thut grosse Wunder / HErr deine rechte Hand  
hat die Feinde geschlagen / vnd mit deiner grossen Herr-  
lichkeit hast du deine Widerwertige gestürzet. Im 118. Psal.  
sagt David: HErr du gibst mir meine Feinde in die Flucht/  
das ich meine Hasser verstöhre. In dem Büchlein Jos. am 1.  
Ca. redet Gott selbigen Kriegshelden selbst mit diesen Worten an:  
Es soll dir niemand widerstehen dein Lebenlang / wie ich  
mit Mose gewesen bin / also will ich auch mit dir seyn/  
B Ich



Ich will dich nicht verlassen / noch von dir weichen / sey gestroft vnd unverzagt / dann du solt diesem Volck das Land auftheilen. Im obgemeldten andern Buch Mosi am 23 Cap. verheißt Gott Mosi: Ich will meinen Schrecken für die her senden vnd alles Volck verzagt machen dahin du kommest / vnd will dir geben alle deine Feinde in die Flucht. Item / Siehe ich sende einen Engel für dir her / der dich behüte auff dem Wege / vnd bringe dich an den Ort / den ich bereitet habe.

III. Specialissima vnd eygendlich alle die jenige Sprüche/welche melden/der Herr neme die Städte ein / Er gebe Land vnd Leut daffern Kriegshelden inn ihre Hände / Er setze Könige vnd Fürsten ab / vnd andere an ihre Stell/ In offerwehntem Cap. des andern Buchs Mosi/ verheißt Gott dem Propheten/ Ich will die inn deine Hand geben die Inwohner des Landes / daß du sie solt austossen für dir. Darumb sage David im 44. Psalm: Sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt / vnd ihr Arm hab ihnen nicht geholffen / Sondern Gottes Rechte / Gottes Arm/vnd das Liecht seines Angesichts. In dem ersten Buch der Chronie. am 23. Capitel stehet: Der Herr ewer Gott hat die Inwohner des Lands in ewre Hände geben / vnd das Land ist vnterbracht für dem Herrn. Im 60. Psalm bekennet David Frag vnd Antwort weiß. Wer wird euch führen inn eine veste Stadt / wer wird euch gleyten gen Edom? Wirst du es nicht thun Gott? Im 18 Ps. sagt Er: Du machest mich ein Haupt vnter den Feinden / ein Volck das ich nicht fandte / dienete mir. Gott gebe mir Racht/ vnd zwinget die Völcker vnter mich.

Zum



Zum Exempel / wer hat die fürneme Stadt Jericho einge-  
 nommen? **G D E** hat es gethan / denn so spricht Er zu Josua  
 6. Cap. Siehe da / ich habe Jericho / sampt ihrem König  
 vnd Kriegsleuten in deine Hand gegeben / darauff sagt Jos  
 sua zum Volck: Macht ein Feldt-Geschrey / dann der  
**H E R Z** hat euch die Stadt gegeben. Wer hat die schöne Stade  
 Ay erobert? **G D E** hat es gethan / denn so befehlt Er abermal Jos.  
 Cap. 8. Nimb mit dir alles Volck / vnd mach dich auff / vnd  
 zoug hinauff gen Ay / sihe da / ich habe den König zu sampt  
 seinem Volck / Stadt vnd Land in deine Hand gegeben.  
 Wer hat die benamte Städte Lachis / Hebron / Debir / vnd andere  
 bezwungen? **G D E** hat es gethan / der hat die Kinder Israel zu  
 Ruhe gebracht / vnd ihnen das Land gegeben / Jos. 1. Wer  
 hat den Babylonern die Königlische Residenz Jerusalem überge-  
 ben? **G D E** hat es gethan / Er hats geredt / Er hats beschlos-  
 sen / es hat ihn nicht gerewet / Er hat auch nicht darvon abge-  
 lassen. Jerem 4. Die Feind selbst müssen solches offmahlen in  
 ihrem Bewissen bekennen / Rachab ein Weib zu Jericho / hat sol-  
 ches öffentlich den Kundtschafftern bekennet / Jos. am 2. Capitel.  
 Ich weiß daß der **H E R Z** euch das Land geben hat / dann ein  
 Schrecken ist über vns gefallen / für euch / vnd alle Innwoh-  
 ner des Lands sind für ewrer Zukunfft feig worden / dann wir  
 haben gehört was der **H E R Z** mit euch gethan hat.

Es gebraucht zwar zu solchem Werck der starcke **G D E** die  
 Menschen als Mittels-Personen / erwecket grosse Heroes vnd  
 dapffere Helden die seinen Krieg führen / Land vnd Leut / Städte  
 vnd Bestungen einnehmen / vnd also seiner werthen Christenheit  
 Ruhe vnd Frieden schaffen müssen. Aber Er thut solches alles  
 nicht auß Noth / sondern auß freiem Willen / dann Er ohne die  
 Menschen seine Feinde wol zu dämpffen vermag / Er gibt auch des



nen/so Er darzu gebrauchet/ notwendige Qualiteten vnd Tugenden/lehret ihre Hände streiten/ vnd ihre Fäuste kriegen/Psal. 144. Segnet ihr vornemen/vnd gibt ihnen Sieg/ wie sich dessen Gottselig zu erinnern weiß/der grosse Kriegs-Held David/wann er im 18. Psalmen spricht: **Mit dir HErr kan ich Kriegsvolck zerschmeissen/vnd mit meinem Gott über die Mawren springen.** Er gebrauchet gemeiniglich geringe/ vnd vor der Welt vnansehnliche Mittel. **Dann Er kan eben so wol durch wenig als durch viel Sieg geben/ 1 Mac. 3.** Wie Er dann in dem Buch der Richter am 7 Capitel/alles Volck zu ruck schicken/ vnd nur 300 Mann heraus lesen läst/ durch welche Er das ganze Midianitische Heer geschlagen. Bisweilen läst Er sich gar nicht an Menschlichen Arm oder natürliche Mittel binden/ sondern gebueht wol seinen Elementen vnd andern Creaturen auff/ die über die Natur wunderbarer weiß/die Feinde auffhalten vnd vertilgen müssen/wie Er dann die Mawren der Stadt Jericho nicht durch canonen, Preß schiessen oder grosses Geschütz/ sondern allein durch dem Posaunen schall der Priester hat fallen lassen/ Jos. 6. Wie Er auch Sisseram den Cananitischen Feldt-Hauptmann geschlagen/davon Debora in ihrem Triumph-Liedlein zu erzehlen weiß im Buch der Richter am 5 Capitel/wann sie sagt: **Vom Himmel ward wider sie gestritten/ die Stern in ihren Läuften stritten wider sie.**

Was nun bis anhero ins gemein von Eroberung Städte/ Bestungen vnd Ländern gesagt worden/ daß es Gott thue / das müssen wir auch insonderheit dieses Orts halber erwehnen. Daß dieser fürnemer Ort vnd Platz in vnser Hand/das haben wir nicht durch vnser Macht / durch vnser Wehr vnd Waffen/Roß vnd Wagen zuwegen bracht: **Gottes Arm/Gottes Rechte/Gottes Güte hat es gerhan/dieselbe hat Ihrer Fürstl. Gnaden als Ihrem Heerführer diese Gedancken erstmahlen eingeben/ solche weit außsehende**



sehende Belägerung für die Hand zunehmen / dieselbe hat vns allen die ganze Zeit über allerley Kriegs- vnd LebensMittel / wider jedermans Gedancken / zur gnüge verschaffet / hergegen die Feinde mit Mangel / Hunger vnd Kummer geplaget / dieselbe seyn im Anfang / Mittel vnd Ende alles in allem gewesen. Ja wann wir nach vnserm Gewissen die Waarheit sagen wollen / so müssen wir bekennen / der starcke Gott habe Wunderthätig / vnd wo nicht ohne / jedoch durch ganz geringe vnd ungleiche Mittel geholffen. War nicht vnser Lager einem rechten Spittal gleich / darinnen fast alle die Fürnembssten / so das Werck führen solten / franck darnider lagen? Siel nicht der Feind mit grosser Furi vnd Behändigkeit / als ein Pfeil von der Senne / vns vnd vnser Lager auff allen seiten an? Ward nicht vnterschiedens mit grosser Macht vnd Gewalt durch vielerley Kriegs Heer versuchet vnser Fürnemen zu verhindern? Waren nicht alle Elementa Himmel vnd Erden / Wasser vnd Luft über die Zeit vns bis anhero favorabel vnd günstig? Daß demnach dieser Ort erobert / vnterschiedene starcke Succurs geschlagen / der Feind feig vnd verzagt gemacht / vnd für sich selbst ohn einige Verriechung flüchtig worden. Das ist Freund vnd Feinds Bekennnuß nach / vom HERN geschehen / es hats Gott gethan / es ist Gottes Werck / Psal. 118. Psal. 84.

Das müssen wir allzeit / so offte wir Glück vnd Sieg erlangen für Augen vnd Herzen haben / nemlich daß aller Succes, wie in allen / also auch in Kriegs expeditionibus allein von Gott herrühre.

Hierauff folget nun auch der II. Theil.

II. **Q**uomodo Wie vnd welcher Gestalt der HERR Bestung / Land vnd Leute einneme / vnd sie frommen Kriegs Helden in ihre Gewalt liefere / davon gibet vns der Text diesen Bericht: Der HERR der gerecht ist / hat der Gottlosen Seil abgehawen. In den vorhergehenden Worten klaget die Kirche Gottes gar sehnlich / wie ihre Feinde sich mit einander ver-

Wij einiges

no  
4.  
se  
8.  
ra  
no  
n-  
ig  
em  
nd  
Ni  
an  
eue  
ra-  
ens  
ni-  
den  
Er  
uch  
ard  
wie  
ädte  
das  
Daß  
iche  
vnd  
ttes  
rem  
auf-  
ende



## Christliche

einiget vñ beraheten/wie sie von ihrer Jugend auff so gedrenget vnd auff allerley weis vnd weg geplaget/wie die Pflüger auff ihrem Rücken gearbeitet/vnd ihre Furchen sehr lang gezogen/ vnd setzet endlich dieses tröstliche Final hinzu/ Aber sie haben mich nicht übermücht/ **G**ott habe die Stränge an ihrem Verfolgungs Pfluge zerrissen/ ihr Gottloses Seil abgehawen. Da wir dann zweyerley zu wissen von nöthen haben / theils was durch die Seile verstanden werde/ theils auch welcher gestalt solches abhawen geschehe.

Durch die Seile der Gottlosen Kirchen-Feinde/ können dis Orts verstanden werden.

I. *Illorum Consilia*, Die Rath vñ Anschläge der Feinde / ihre arglistige böse Practicken/dann da flechten vnd spinnen sie eytel grob Garn vnd Strick / die Kirche Gottes damit umbzureissen vnd einzuwerffen / wie man mit grossen Stricken vnd Seilen ein Gebäw kan einreissen/ also zielen auch alle Consilia der Kirchen-Feinde dahin/wie sie Gottes Hauf wegheben vnd außteiligen mögē/ Sie machen listige Anschläge wider das Volck Gottes/vnd Rath/ Hlagen wider seine Verborgene/wolher/sprechen sie/ lasset vns sie außrotten / daß sie kein Volck seyn / daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde/Psal/83. Solche Blutstricke flochten zusammen Jacobs Söhne über Joseph ihren Bruder/als sie ihn erwürgen wolten/ im 1 Buch Moses am 37. Solche Blutstricke flochten zusammen Haman vnd seine Adhären-ten, als sie das Volck Gottes außzurotten vermeynten/ im Büchlein Esther am 6 Cap. Solche Blutstricke flochten zusammen die Phariseer vnd Schriftgelehrten mit Herodis Dienern den Herrn Christum zu fahen in seiner Rede/Matth 22. Solche Blutstricke flochten zusammen die Hohepriester vnd Eltesten wider die Jünger Christi/ sie vnd ihre Lehre außzurotten/ in der Apostel Geschicht am 4. Dergleichen Stricke vnd Seil/ Netz/ Garn vnd Blutdürstige Consilia werden noch geflochten/vnd das heist David im 7 Psalm mit Unglück schwanger gehen / eine Grube graben oder ein  
Garn



Garn stellen/den Nächsten darein zu fällen vnd zu fahen. Im  
9 Ps. nehet ers/verstrickt seyn in den Bercken seiner Hände.

II. Illorum Foedera, Die Bündnus vnd Ligen der  
Kirchen Feinde / dann sie lassen es bey den blossen Confiliis niche  
bewenden/ sondern fahren zu/ stellen zusammenkunfften an / halten  
ihre Conventus vnd Tage/ richten neue Bündnus vñ Ligen auff/  
verknüpfen vnd verbinden sich so starck / als ob sie mit starcken Ket-  
ten vñ Banden zusammen gekuppelt weren/ allein das Seil der  
Dienstbarkeit vber die frommen zusammen zuziehen / vnd dieselben  
als Slaven im Zaum vnd gefangen zuhalten/ wie David darüber  
im 4. Ps. flaget/ vnd saget / alle die mich hassen/raunen mit ein-  
ander wider mich / vñ dencken böses über mich / sie haben  
ein Bubenstück vber mich beschlossen. Solche giftige Seile  
machten wider das Volck Gottes die Heritter/ Amoritter/ Canonit-  
ter/ Pheresitter/ Heviter vñ Zebusiter/ in dem Büchlein Jos. am  
9. c. Solche giftige Seil haben wider die Kirche Gottes gemacht  
Sabin der König zu Hazor mit Madon vñ Achsaph vnd den Mit-  
ternächtlichen Völkern/ im bemelden büchlein am 11. cap. Solche  
giftige Seil/Ligen vnd verbündnus werden noch heitige stund wi-  
der die rechtgläubigen gemacht vnd auffgericht/ vnd das heist Da-  
vid im 2. Ps. toben/vergeblich reden/ sich mit einander auff-  
lehnen vnd rathschlagten wider den H. Erzen vnd seinen Ges-  
salbten. Esatas heists lose strick vnd schreyet das wehe darüber in  
seiner Weissagung am 5. cap. Wehe denen die sich zusammen  
kuppeln mit losen stricken vnrecht zu thun / vnd mit Wagen-  
seilen zu sündigen.

III. Illorum Agmina die grosse Kriegsmacht der Kir-  
chen Feind. Dann sie lassens bey den blossen Bündnussen auch  
nicht verbleiben/ sondern so bald sie einen Rathschlag gesponen vnd  
eine Ligam gestochten/ so bald vntersteheten sie sich / solchs ihr Vor-  
haben mit Gewalt ins Werck zu setzen / fahen an groß Kriegs Volck



zu werben / ziehen das Schwert auß vnd spannen den Bogen daß sie fällen die Stenden vnd schlachten die frommen / Psal. 37. Schlagen vmb dieselbe eine Wagenburg vnd ängsten sie auff allen seiten. Lucæ 19. führen ganze Schiff vnd Wagen voll Strick vnd Seil / die frommen zubinden vnd vnter das Joch zu ziehen. Solche böse Seiler sind gewesen Pharao / Senacherieb / Antiochius / Herodes / viel grewliche Witterliche vnter den Römischen Keysern / vnd andern beandten Königen / welche wann sie gesehen / daß es ihnen mit den List Seilen nicht gelingen wollen / sie das Zwangseil gebraucht vnd zu wüten angefangen. dergleichen Seil / Strick / vnd Kriegsbeschwerden wir auch eine lange Zeit in vnserm geliebten Vaterland am Hals / Händen vnd Füßen tragen müssen / daß wir auß dem 18. Psalm seuffzen mögen / Der hollen Band umbfingen vns / vnd des Todtes Strick vberweltigten vns.

IV. Illorum Fortalitia, Vorneme Bestungen vnd Päß der Feinde. Damit verbarren sie ein Land / halten das arme Volk im steten schrocken / trogen vnd schaden jederman / legen sich an den Weg / sperren vnd hemmen die Strassen / daß die nothwendigen commercien nit getrieben vnd das Feld / zuerhaltung Menschen vnd Viehe / nit kan gebawet werden / das es heisset wie König David im 140. Ps. sagt / Die hoffärtigen legen mir Stricke vnd breiten ihr Seile auß zum Netz / vnd stellen mir fallen an den Weg. Dergleichen netze vnd brillen sind auß der massen vielen rechtglaubigen Landen vnd Leuten etliche Jahr hero gesetzt worden. Dann gleich wie man mit einem Seil zwen oder mehr ding zusammen kuppeln kan / gleich wie man mit einem außgespannten Seil oder Ketten den Weg / die Strassen vnd Gassen sperren kan / vnd gleich wie man mit stricken vnd Seilen Menschen vnd Vieh binder. Also sind auch dergleichen Bestungen vnd Päß bewandt vnd beschaffen / sie kuppeln Land vnd Leut zusammen / sie hemmen alle Weg vnd



vnd Steg / sie halten die Benachbarten fort vnd fort im Zwang/  
vnd gleichsam gefangen vnd gebunden. Diß sind die fürnehmsten  
Strick vnd Seil/damit die Feinde Gottes Volck zu verstricken pfe-  
gen. Aber der H. Er. der gerecht ist/wie Er solche Seil im alten Te-  
stament zu Davids Zeiten abgehawen / also harwet Er sie noch im-  
merdar ab. Insonderheit aber so thut Er in solchem abhawen vier  
namhaffte Hieb vnd Streiche.

Der erste Streich oder Hieb ist divina irrisio, **Das lachen**  
**Gottes**/davon im 2 Ps. gesagt: **Aber der im Himmel wohnet/  
lachtet ihr.** Es hält Gott der H. Er. seine vnd seiner Kirchen Fein-  
de gar höhnisch/Er achtet sie nicht so würdig/macht zu gebrauchen/  
oder Ernst anzulegen/ wann sie mit ganzem Ernst vnd Eysen ihre  
Seile zusammen flechten/ so lachtet Er nur darzu / vnd mit solchem  
lachen harwet Er sie ab. Wann ein mächtiger König von lauter  
Kindern feindlich überzogen würde/so würd man nur ein gelächter  
darauf machen/wie der grosse Rieß Goliath des Knaben Davids  
spotte vnd sagte: Bin ich dann ein Hund/das du mit Stecken zu  
mir kombst/ 1 Sam. 17. Nun sind die Feinde weniger als Kinder  
gegen Gott zu achten/darumb lachtet vnd spottet Er auch ihrer/Er  
redet sie gleichsam mit diesen höhnischen Worten an: **O ihr armen  
elenden Leut/was vnterstehet ihr euch/wollet ihr den Himmel  
stürmen? Er ist euch zu hoch gebawet: wollet ihr wider Gott  
streiten? Er ist euch zu starck vnd mächtig.** Quæ vos demen-  
tia cœpit. was für eine vnsumme Thorheit ist euch ankommen.

Der II. Streich oder Hieb ist Consiliorum annihilatio,  
**Die Zunichtmachung ihrer Rathschlåg**/davon David meldet/  
**Der macht zu nicht der Heyden Rath**/ das Er selbige entweder  
offenbaret oder sonst zu Wasser werden läst: Wann der König  
aus Syrien einen Krieg wider Israel führet/sich mit seinen Knech-  
ten berathschlaget/vnd saget: Da vnd da will ich mich lägern/so of-  
fenbaret der H. Er. / vnd läst dem König von Israel sagen:  
**Das du nit an den Ort ziehest/dan die Syrer ruhen daselbst.**  
Im 2 Buch der Könige am 6 Cap. Wan Sennacherib mit seinen  
HofRäthen deliberirt / das ganze Jüdische Land in seine Jurisdi-  
ction



Etion zubringen/so machts Gott zu nicht/vnd spriche zu ihm/seinen Fürsten/Räthen vnd Obersten: Seyt böß ihr Völcker/vnd gebet doch die Flucht/Rüstet euch/vnd gebet doch die flucht/ beschließet einen Rath / vnd es werde nichts darauß / beredet euch/vnd es bestehe nicht/Esa. 8. Wann Saul David nach dem Leben trachtet / so läst ihm der HErr durch Michol fund thun vnd sagen: **Wirst du nicht diese Nacht deine Seele erretten/ so must du morgen sterben/** 1 Sam. 19.

Der III. Streich oder Hieb ist Hostium deletio, **Die Anfüllung der Feinde.** Wann die Feinde ihre Heerstraffe außführen/vnd wie dicke Ketten vnd starcke Wagenseil zusammen ziehen/ so hawet sie der HErr ab/das sie verzehret werden wie stoppeln/ im 2 Buch Moses am 15 Cap. läst entweder ein Schrecken vnter sie kómen/macht sie feig vnd verzagt/nimbt ihnen Herz vnd Muth/ wie dann im bemeldten 2 Buch Moses am 15 Cap. ferners gedacht wird/wie die Feinde für dem Volck Gottes erbebet/die Philister Angst ankommen/die Fürsten Edom erschrecken/die Gewaltigen Moab gezittert/vnd alle Inwohner Canaan feig worden seyn. Oder läst sie vntereinander vneins werden/ erwecket Haß/Neid/Argwohn vnd Widerwillen vnter ihnen/biß sie sich selbstem consumiren vnd verzehren/vnd hernacher mit grosser confusion fliehen/wie im Buch der Richter am 7 Cap. ein solche confusion vnter die Midianiter gebracht/das eines jegliche schwerde wider den andern war im ganken Heer. Oder läst sie durch Pest/Hunger vnd ander Ungemach zu grund gehen/legt ihnen auff solche weis einen Ring in die Nasen/vnd ein Saum ins Maul/ vnd fáhret sie deß wegs wider hin/den sie kómen sind/Esa. 37. Oder läst sie in einer grossen Schlacht erwürgen/das sie todt wie der Kot auff der Gassen ligen/vnd zerstreuet werden wie Spreuer für dem Winde/Ps. 1. Oder aber läst sonsten den Tyrannen vnd Verfolgern das Seil ihres Lebens vnversehens abhawen. Dem König Pharao werden die Strick vnd Seil im rothen Meer abhawen/Exod. 14. Sennacherib dem zornigen Hel-

den



722

## Danck-Predigt.

den wird das Lebens Seil von seinen eygnen Söhnen abgehawen/  
Esaï. 37. Antiocho wird das Lebensseil abgehawen / durch einen  
jämmerlichen Todt / im 2 Maccab. 9. Dem Bütterich Herodi nage-  
ren die Würm im Leib das Seil des Lebens ab / in der Apostel Ge-  
schicht am 12 Cap. Vnd auff solche weiß ist es fast allen Kirchen-  
Feinden ergangen. Das heist ja : **Der HErr der gerecht ist / hat  
der Gottlosen Seil abgehawen.**

Der IV. Streich vnd Hieb ist Urbium occupatio, **Die Ero-  
berung ihrer vesten Städte.** Wie es dann zum öfftern ge-  
schicht / daß die Feinde sich auffß beste verbawen / verschansen vnd  
verwahren / daß sie Neg vnd Barn wider ihren Nächsten auffstellen /  
vnd kompt hernacher Gott / verstöhret entweder solche Werck vnd  
Städt / zerreißet ihre Strick vnd Barn / oder gibt sie in ihrer Wt-  
derpart Hand / da heist es alsdann auß dem 7 Psalm : **Sie haben  
eine Grube gegraben / vnd sind selber darein gefallen. Sie  
sind verstricket in dem Werck ihrer Hände / vnd ihre Füße  
sind gefangen in dem Neg das sie vns gestellet haben.**  
Also hat Gott abgehawē die Königliche Städte / Sodoma vnd So-  
morra / also hat Er abgehawen die mächtige Städt Tyrus vnd Sy-  
don / also hat Er abgehawen die heilige Stadt Jerusalem / vnd viel  
heut zu Tag andere mehr:

Ein solch Seil ist auch gewesen / damit wir auff vns kommen /  
hiesige Stadt vnd Bestung / dann zu geschweigen / daß derselben nie-  
malen gemangelt hat an listigen Rächen / zu geschweigen / daß ihr  
niemalen gemangelt hat an starcken Bündnissen / zu geschweigen  
auch / daß ihr niemalen gemangelt hat an grosser Macht / Gegen-  
wehr vnd Waffen / so ist es freylich ein recht starckes vnd langes seil  
gewesen / damit nit allein viel Fürstenthum / Städte / Land vnd Leut /  
diß vnd jenseit Rheins beyssammen gehalten / damit nicht allein der  
ganze Rhein / wie solches die grosse eyserne Kette / so darüber gezo-  
gen / außweiset / gehemet / vnd alle Strassen gesperrt / sondern auch  
die benachbarte Völcker damit als mit Ketten vnd Banden ge-  
bunden vnd gefangen gehalten worden.

Aber der HErr der gerecht ist / hat endlich vnd an jeso das  
Seil auch abgehawen. **Die Strick seynd zerrissen / vnd wir  
C ij sind**



## Christliche

sind loß/Psal. 124. Die Feind sind von einander gerissen/  
wie die Wasser raffen/2 Sam. 5. Die Heyden haben vns  
vmbgeben; aber im Namen des HERN haben wir sie zer-  
hawen/Die haben vns vmbgeben allenthalben/ aber im  
Namen des HERN haben wir sie zerhawen/Ps. 118. Also/  
also hat der HERN abgehawen das Theil ihrer Anschlag/ die mit  
Entsetzung dieses Orts/wie hoch sie sich auch bemühet/ nicht ange-  
hen wollen. Also hat der HERN abgehawen das Theil ihrer  
Macht/welche theils geschlagen/theils mit Angst vnd Schrecken  
gestoßen/theils vntereinander sich selbst verzehrt/ theils auch durch  
andere Widerwertigkeit auffgerieben worden: Also/ also/ hat der  
HERN abgehawen das Theil ihrer Vestung/ Er hat ihre Strick  
zerrissen/Er hat ihnen dieselbige genommen/ vnd seinen Knechten  
eingeraumet.

## Hierauff folget nun der III. Theil.

III. Quare, Warumb es Gott thue / was Er für Vrsach-  
en habe/vnd was ihn bewege der Gottlosen Seil abzuhawen? In  
welchen Worten vns zwo Vrsachen solches Abhawens angezeigt  
werden:

Die I. Vrsach ist DEI Justitia, Die Gerechtigkeit  
Gottes: Der HERN der gerecht ist/ sagt David / hat die Seil  
abgehawen / Gottes Gerechtigkeit ist die Vrsach / die bewegeet ihn  
dazzu. Dann Gott ist ein gerechter Richter/vnd ein Gott  
der täglich trohet/will man sich nicht bekehren/ so hat Er  
sein Schwert gewetzt/vnd seinen Bogen gespannt/vnd  
ziehet/Er hat darauff gelegt tödtliche Geschos / Seine  
Pfeile hat Er zugericht zum verderben/Psal. 7. Es verste-  
het aber die Christliche Kirche durch diese Gerechtigkeit:

I. Iudicii divini æquitatem, Gottes gerechtes Gericht/wel-  
ches Er endlich über die Kirchen-Feind ergehen läst / dann Es ist  
recht bey Gott Trübsal zu vergelten/denen die vns Trüb-  
sal anthun/2 an die Thessal. 1. Es ist recht bey Gott/das Er  
endlich den Taumel Reich vnd die Hefen seines Grimes  
von den seinen hinweg neme / vnd ihren Schindern in die  
Hand



Hand gebe/Es. 51. Es ist recht bey Gott/ daß das Un-  
 glück / davon die Feinde rathschlagen / auff ihren Kopff  
 falle. Psal. 140. Es ist recht bey Gott / daß Er mit den  
 Feinden umbgehe wie sie mit ons umgangen/ Ezech. 35.  
 2. Sie verstehet dardurch promissionis divinæ veritatem, Gots  
 tes Wahrheit/ vnd seiner Verheissung unwandelbare Gew-  
 ißheit/ weiln der H. Erz versprochen / die seinigen jederzeit zu er-  
 halten/ vnd wo fern sie seiner Stimme gehorchen / ihre Feinde vor ih-  
 nen her zuwerstossen/ so hält Er auch dieselbe / vnd gedencket an den  
 End den Er ihnen geschworen/ daß es nicht fehle an allem gus-  
 ten so der H. Erz dem Haus Israel geredt/ Jos. 21. Dann  
 der Held in Israel leugt nicht/ vnd gerewet ihn nicht / denn  
 Er ist nicht ein Mensch/ daß ihn etwas gerewe/ 1 Sam. 15.  
 Sie verstehen dardurch 3. Misericordiæ divinæ qualitatem, die  
 Beschaffenheit Göttlicher Gnad vnd Barmhertzigkeit/  
 welche nicht zulassen kan/ daß es dem Volck Gottes so übel ergehen/  
 vnd immerdar so verstoffen seyn soll. Weilen die Elenden ver-  
 störet werde/ vnd die Armen seuffzen will ich auff/ spricht  
 der H. Erz/ vnd eine Hülff schaffen/ daß man getrost lehren  
 soll/ Psal. 12. im 2 Buch Moses am 3 Cap. sagt Gott gar tröstlich:  
 Ich hab gesehen das Elend meines Volcks in Egypten/  
 vnd hab ihr Geschrey gehört/ vnd hab ihr Leid erkandt/  
 vnd bin ernider gefahren/ daß ich sie errette von der Eyy-  
 pter Hand/ vnd sie aufführe auß diesem Land/ in ein weit  
 vnd gut Land/ darinn Milch vnd Honig fleußt.

Die II. Ursach ist Hostium malitia, Die Bosheit vnd  
 Gottlosigkeit der feinde/ davon weiters der Text sagt/ der Herz  
 habe der Gottlosen Deil abgehawen / der Feind Bosheit vnd  
 Gottlosigkeit ist die Ursach/ daß Gottes Zorn vnd Straff sie endlich  
 überfället/ dann Gott ist nicht ein Gott dem Gottloß Wes-  
 sen gefälle wer böß ist/ bleibt nicht für ihm Psal. 5. Er läßt  
 auff die Gottlosen regnen plig/ fiewr vnd schwefel / vnd  
 gibt ihnen ein Wetter zu lohn/ Psal. 11. Wann sie gleich  
 seyn wie ein köstliche Arwe/ müssen sie doch vergehen / wie  
 der Rauch vergehet/ Psal 37. Ihre Missethat wird sie  
 fahen/



**Christliche**

fahen/vnd werden mit dem Strick ihrer Sünden gehalten werden / in den Sprichw : Sal. am 5 Cap. Es wird aber das Seil der Kirchen-Feinde ein Gottloses Seil genennet / dieweil es auß dreyen bösen Stricken zusamen gestochten ist. Der erste Strick ist fraudulencia, ihr **List vnd Berrug**/ damit sie die Fromen vnd Einfältigen hintergehen. Dann **Frevel vnd Sader** ist in ihrer **Oradt vnd in ihren Maxoren**/ lügen vnd trügen läst nicht von ihren **Gassen**/ sagt David Psal. 55. Der ander Strick ist **violencia**, ihre **Macht vnd Gewalt** daß sie/wann der Schafsbelt nichts verfangen will/die Löwenlawen sehen lassen/ihr Sache mit gewalt außführen/vnd zu den Rechtglaubigen sagen: **Bücket euch**/ daß wir über hingehen/vnd leget ewren Rücken zur **Erden/wie eine Gasse** / daß wir über hinlauffen/ Esai. 51. Der dritte Strick ist **arrogantia**, ihr **Stolz vnd Hochmut**/ damit sie andere neben sich verachten/auff ihren Gewalt pochen/halbstarrig reden.vnd sagen: **Es habe kein noch weder von Aufgang noch von Nidergang**/ Psal. 75.

Was nun ins gemein für Ursachen GOrt der HErr hat/ Städte vnd Bestung/ Land vnd Leut einzunehmen/ frommen Kriegs-Helden zugeben/vnd also die Seil der Feind abzuhaben: Eben selbige Ursachen haben ihn auch bewogen/ hiesigen Ort vnd Bestung vns zu schencken. Dann freylich hat darinnen auch List vnd Berrug regieret/freylich hat es bey ihnen geheissen: Wir habens macht vnd recht allein/was wir setzen das gilt gemein / wer ist der vns soll meistern. Freylich haben sie auß grossem Uebermuth auff ihre Macht vnd Hülff getroget. Darumb hat der HErr der gerecht ist/drein gesehen/sich seiner Verheissung erinnern / vnd seines Völckleins erbarmen/vnd also dieses Gottlose Seil abhaben müssen.

Wann man die Saiten / nach dem gemeinen Sprichwort zu hoch stimmer/wann man den Bogen zu hart spannet / so zerreißen vnd zerspringen sie beede. Also ist auch diesem Seil ergangen. Hätte der junge König Rehabeam / Salomons Sohn / seinen Reichs-Ständen gratificiret/vnd auff ihre Bitt den harten Dienst vnd das schwere Joch erleichtert / so hätte er ein mächtiges vnd ruhiges



higes Königreich besessen. Aber weilten Er ihnen eine harte vnd abschlägige Antwort gab: **Mein Vatter hat euch mit Peitschen gezüchtiger/ich wil euch mit Scorpionen züchtigen. Mein kleinster Finger soll dicker seyn/denn meines Vatters Lenden/mein Vatter hat auff euch ein schweres Joch geladen/ ich aber wills noch mehr über euch machen/im 1 Buch der König am 12 Cap.** So hat es auch nicht anders seyn können / sein Königreich hat müssen zerrissen vnd abgehawen werden / wie dann also balden 10 Stämme in Israel von ihm abgefallen/vnd Er nur noch 2. in seinem Gehorsam / wiewol in sterem Krieg vnd immerwährender Vnrube/ erhalten. Sed sapienti sat. Das ist also diese einfältige Erklärung des Texts vnd der abgelesenen Wort: Darbey wir dann kürzlich auch zu mercken vnd zu behalten haben:

I. Consolationem, **einen kräftigen Trost** / daß der grundgute Gott/der bishero geholffen/ ferners helfen werde / der bis anhero Sieg gegeben/fernere unsere Waffen segnen werde / der jeso das Seil abgehawen/vnd diese Stadt vns geschencket / ferner dergleichen gute Gaben vns geben werde. Wer den betrübten Zustand der Kirchen vor wenig Monaten angesehen / der hätte vermeynet/die Seile der Kirchen-Feind so vest vnd starck / daß es vnmöglich/dieselben auffzulösen vnd abzuhawen. Aber jezund sehen wir / daß sie/wann Gott drein hawet / nur wie ein Flächsen faden seyn/wie Simsons Strick vnd Seil/die er leichtlich zerreißen konnte/gewesen/im Buch der Richter am 15. Zwar wir sollen unsere Feinde nicht verachten/noch ihre Macht gering schätzen / aber wann wir bedencken/daß wir den gerechten Gott auff unserer Seiten haben/daß Er mit vnd für vns streite / so können wir gar wol auß gewisser Zuversicht sagen/vnd getrost einander zusprechen: **Was erhebt sich doch die arme Erd vnd Asche / Syr. am 10. Fürchtet euch nicht/vnd erschreckt nicht/seyt getrost vñ unverzagt/denn also wird der Herr allen ewren Feinden thun/wider die ihr streitet/Jos. 10. Fürchtet euch nicht/ steht vest/ vnd sehet zu/ was für ein Heyl der Herr an euch**



## Christliche

euch thun wird/der HErr wird für euch streiten/ihre aber werdet stille seyn/Exod. am 14.

II. Adhortationem, ein trewoherzige vermahnung daß wir noch diese stund anfaßen Buß zu thun/ vnd vnser gottloses Leben zu bessern. Der Herr hat der Gottlosen Seil abgehawen: wolten wir auch nicht abgehawen werden / so müssen wir das vorige gottlose Wesen einstellen/ der HErr hat die Inwohner des Lands in vnser Hände geben/sollen wirs manutenairen, so müssen wir ihm vnser Herzen vnd Seelen hinwiderumb geben. Der HErr hat die Stim vnser Gebets gehört / vnd vns geben was vnser Herr begehret/ so ers ferner thut so müssen wir seiner Stim auch gehorchē/ Buß thun/von Sünden abstecken vnd Gottsförchtiger seyn/als leyder bis anhero geschehen. Gar herzbrechende Wort seyn es / die Gott hierinnen selber gebrauchet: **Wolte Mir mein Volck gehorchen/vnd Israel auff meinen wegen wandeln/so wolte ich ihre Feinde bald dämpffen.** Psal. 81. Gehorchen müssen wir ihm vnd auff seinen Wegen wandeln/ wann Er vnser übrige Feinde auch dämpffen soll.

III. Informationem. eine heilsame Lehre/ wie theils die Obfieger vnd Überwinder/theils die überwundene/theils die noch übrige Feinde/theils auch wir alle mit einander des fals sich zuverhalten haben.

**Grosse Generalen vnd Obfiegende Feld Herren** haben hierben diese Lehr in acht zunemen / daß sie sich ihres Glücks nicht überheben/ daß sie mit dem aufgeblasenen Nebucadnezar in ihrem Herzen sprechen vnd gedencen wolten/ **Das ist die grosse Babel die ich erbawet (eingenommen) habe durch meine grosse Macht zu ehren meiner herzigkeit:** Dan. 4/ Sondern vielmehr mit David sich für dem HErrn demütigen vnd auß dem 115. Psal. sagen / **Nit vns HErr / nit vns sondern deinem Namen gib die Ehre.** Dann weiln Gott vnd nit sie der Gottlosen Seil abhawet/so haben sie nicht Ursach deswegen stols vnd hoffärtig zu werden/ sie sind nur Instrumenten oder Werkzeug: Eben darinn wirfft nachmal Gott einen dämpffern Helden in der grossen action



728

## Dank-Predigt.

action auff das Siegbett/läßt vnter dessen die Feinde auff allen seiten sich moviren, wüten vnd toben/damit er erkennen möge **Mit vnser Macht sey nichts gethan / wir weren gar bald verlohren/ es streit für vns ein ander Man / den GOTT hat selbst erkohren.** Mit allein aber sollen sie sich für Gott demütigē/ sondern auch zu sorderst vnd höchstes dieses dahin bedacht seyn/wie sie das seligmachende Wort **GOTTes/ die reine Religion vnd waare Gottseligkeit in solchen eingen omenen Stätten vnd Ländern pflanzen.** Das war des thewren Helden Davids fürnehmste Sorg/so bald er das Königreich Juda erobert/das er die zuvor bey Sauls zeiten vngachtete Bundsladen an ihre Ort brächte/gebürlich chrte vnd den rechten Gottesdienst anstellte/in dem andern Buch Sam. 6. In dessen Fußstapffen billich heutiges Tages Christliche Kriegshelden sollen treten/nicht das sie einen gewissen Zwang brauchen solten / sondern das sie in Kirchen vnd Schulen auffrichtige vnd denselben nichtige exemplarische Personē fürstellen/ dieselbe auch gebührender massen vnterhalten / thun sie das/ so wird es ihnen an Glück/ Sieg vnd guten fortgang nicht er mangeln/es werde ihnen gelingen in allem das sie thun/vnd werden weißlich handten können/ Jos. 1. **Solang Vfia den HErrn suchte/gab Er ihm Glück /** im 2 Buch der Chronick an dem 26 Cap. Thun sie es nicht / so wird ihnen alles zum ärgernuß/zur Straff vnd schwerer Verantwortung gerahen/ wie **GOTT** seinem Knecht Mofi selbst anzeigt/in seinem 2 Buch am 23 Cap.

**Die Überwundene** haben diese Lehr/ das wann sie durch sonderbare schickung Gottes in frommer Krieger Helden Hand vnd Gewalt kommen / sie es für ein sonderliche Gnad Gottes halten/denselben in allen billichen vnd rechtschaffenen dingen schuldigen Gehorsam vnd Trewe leisten / sich nach abhawung tyrannischen/ Gottes liebes Seil/Hos. 11. ziehen lassen/vnd gewiß dar für halten/ der gürtige Gott beruffe sie solcher gestalt auff s newe vnd insonderheit zu seinem Reich vnd Evangelio / vnd deswegen ihre Ohren vnd Herzen nicht halbstarriger weiß verstopffen vnd verstocken.

**Die noch übrige Feinde** haben an statt der Lehr dieses zu

D

einer



einer Warnung/das sie doch auffhören wider vns zu wüthen vnd zu  
toben / mit hindansetzung des so sehr gewünschten Friedes je mehr  
vnd mehr newe Kriegs Seil zu flechten. Dann ist deme also/das  
Gott ihr Seil abhawet / so ist es freylich ein vnfinniges thörichts  
Wesen/demselben sich weiters zuwidersetzen. Sie werden mit allen  
ihren Stricken vnd Seilen die Christliche Kirch nicht vmbwerffen  
können/D sie ist gar zu vest gegründet/der Höllen Wand/Strick vnd  
Porten werden sie nicht überwältigen können. Die sich noch zur  
Zete spreiffen vnd sperren/werden diesem abhawen Gottes nicht ent-  
schiehen/denn Er zerstreuet die Völcker die gern kriegen/Ps.  
68. Darumb so laß ab von dem Menschen der Odem in  
seiner Nasen hat/Es. 2. Demütiget euch vnter seine ges-  
waltige Hand/das Er euch nit abhawet in seinem Zorn/1 Pet. 5.

Tamerlanes der Tartarische König hat in Belägerung der  
Städte diesen Proceß gehalten / den ersten Tag hat er ein weisses  
Zelt auffgeschlagen/zum Zeichen des Friedens / wann sie sich in der  
güte ergeben würden. Den andern Tag ein Rothes/ zum Zeichen  
das er das Schwerdt gebrauchen/vnd Blut vergiessen wolle/wann  
man sich ihm widersetze. Den dritten Tag ein Schwarzen / zum  
Zeichen/das er sie mit Feuer verderbē/vnd einen schwarzen Stein-  
hauffen auß der Stadt machen wolle. Wann sie sich opiniatiren  
vnd die Sach zu weit kommen ließen.

Eben dergleichen Proceß hält auch Gott der Herr/wan die  
Feinde wüthē vnd tobē/so schlägt Er sein weisses Gezelt auf/vermah-  
net sie zur Buß/vnd läßt ihnen den Frieden ankündigen / wills nicht  
helffen/so schlägt Er sein rothes Zelt auff / läßt rings vmbher durch  
Krieg vnd andere schreckliche Fälle Blut vergiessen / wie Wasser/  
Wills noch nicht helffen / so schlägt Er sein schwarzes Gezelt auff/  
greiff Städte vnd Bestungen an / verstöhret sie mit Feuer vnd  
Schwerdt / das sie gleichsam einen schwarzen Traurmantel vmb-  
legen müssen.

Wir alle mit einander hier zugegen/haben diese Lehr in acht zu  
nemen / weiln Gott den Sieg gibt / vnd der Gottlosen Seil ab-  
hawet / das wir in ansehung solches hinsüro vnd ins künfftige alle  
vnsere



Unsere Sachen mit GDee vnd waarer Anruffung Gottes an-  
 fahen/vnd den HErrn ja nicht auß dem Herzen setzen. Wir müssen  
 vns nicht auff fleischlichen Arm/starcke Verbündnuß/grosse Macht  
 vnd dergleichen nichts-sollende ding verlassen/Dann Menschen  
 hülf ist hier kein nutz Psal. 60. Ein König hülf nicht sein  
 -grosse Macht / ein Rieß wird nicht errettet durch seine  
 grosse Krafft. Rosse helfen auch nicht/ vnd ihre grosse  
 starcke errettet sie nicht/Ps. 33. Die Gottlosen verlassen  
 sich auff Ross vnd Wagen / wir aber sollen dencken an  
 den Namen des HErrn/Ps. 20. Jedoch gehet hierin vnter vns  
 auch ein grosser Fehler für/dann gemeiniglich vergafft man sich an  
 enger Macht/Wiz vñ dergleichen/wird etwas rühmlichs verrich-  
 tet/so schreibt mans diesem oder jenem Officirer zu/ vnd muß Gott  
 das nachsehen haben. Fromme Christen aber die wissen Gott die  
 Ehre zugeben/vnd ihme für seine erzeigte Hülf zu dancken. Wie  
 wir dann auch deswegen hie beysammen seyn / Erhebt derowegen  
 nochmalen zum Beschluß ewre Herzen vnd Mund / dancket dem  
 HErrn für diese vns erzeigte grosse Wolthat/widerholet die im An-  
 fang eingeführte Wort des Israelitischen Volcks noch einmal vnd  
 sprecht: HErr wer ist dir gleich vnter den Göttern/wer ist  
 dir gleich / der so mächtig/ heilig/ schröcklich/löblich vnd  
 Wunderthätig seye/singt mit der Christlichen Kirchen:

Gott lob vnd danck der nicht zugab / Das ihr schlund vns möcht fangen  
 Wie ein Vogel des stricks kompt ab/ Ist vnser Seel entgangen.  
 Strick ist enzwen vnd wir sind frey/ Des HErrn Name steh vns bey  
 Des Gottes Himmels vnd Erden.

Laßt Ewre Te DEUM laudamus erklingen/ vnd den 150 Ps.  
 im Werck selbstn erschallen: Lobet den HErrn in seinem Heiligthum/  
 Lobet ihn in der Veste seiner Macht/Lobet ihn in seinen Thaten/Lobet ihn  
 in seiner grossen Herrligkeit/Lobet ihn mit Posaunen/Lobet ihn mit Psalter  
 vnd Harpffen/Lobet ihn mit Pauken vnd Keygen/Lobet ihn mit Saiten  
 vnd Pfeiffen / Lobet ihn mit hellen Cymbeln / Lobet ihn mit wolklingendem  
 Cymbeln/Alles was Odem hat/lobe den HErrn/Amen/Amen.

E N D E.







705.

**S**enen  
weise

Gna  
te  
w

**L**Die /  
stige Ho  
trefflichen De  
nung sich zu  
mit Verwun  
Gott darfür  
Meinem Gn  
Predigt ich zu  
und Herzigke  
stem Vermö  
helffen befürd  
Eroberung so  
dass eben an d  
Predigt offen  
gleichem mit il  
für den Glüc  
nicht ohne ver  
auch mir und  
die Dilligkeit  
erleben / L. A  
melter meiner  
geben / wie selb  
toit helfen vni  
aller großgün  
lichen Hoffnu  
guten vermer  
Herrn und Fa  
und löblichen  
erewlich / mich  
Geben in Dr



n und wold  
n. Reichs  
n erwünsch  
gehenden ne  
Großgün  
ung der für  
selbiger einne  
Ursach hat es  
llergütigstem  
fürstlich Gn  
enige Danck  
lich L. L. W.  
ng nach euser  
cungs Werck  
e viel ihnen an  
der für augen/  
Evangelische  
i. Jahren der  
ätigsten Gote  
idern Zweifel  
t. Sie haben  
en nicht allein  
nich dahin ge  
berfendung or  
Zeugnusz zu  
nach möglich  
endienern mi  
ebe der gänge  
in keinem vns  
großgünstige  
jangen Staats  
vund Schutz  
stlich befehlen.

ediger.